



Sinnsuche in Parlamentsprotokollen

Wenn JournalistInnen heutzutage die Welt erklären wollen, müssen sie aus gewaltigen Datenmengen die richtigen Schlüsse ziehen. Ein Projekt der FH St. Pölten entwickelt Hilfsmittel dafür.

VON MARK HAMMER

Datenjournalismus extrahiert komplexe Informationen aus einer großen Menge an Daten und präsentiert sie anschaulich. Doch oft fehlen geeignete Analysemethoden. Das Forschungsprojekt „VALiD – Visual Analytics in Data-Driven Journalism“ entwickelt neue Techniken, die JournalistInnen dabei unterstützen sollen. „Wir leben in einer Welt, in der es immer wichtiger wird, komplexe Phänomene zu verstehen, um Entscheidungen zu treffen. Traditionell spielen Journalistinnen und Journalisten eine wichtige Rolle in diesem Bestreben, indem sie verborgene Muster aufdecken, über Zusammenhänge informieren, aufklären und unterhalten“, sagt Wolfgang Aigner, Leiter des Projekts sowie des Instituts für Creative\Media/Technologies der FH St. Pölten.

Datenberge anbaggern. Mit der ständig wachsenden Menge und Verfügbarkeit von Daten mussten JournalistInnen zunehmend Elemente der Datenanalyse und -visualisierung in ihre Arbeit integrieren. Entstanden ist dadurch das Gebiet des Datenjournalismus. „Obwohl das etwa die New York Times oder der Guardian aufgegriffen haben, steht die Mehrheit der Journalistinnen und Journalisten immer noch vor Hindernissen bei der Nutzung von Daten“, so Aigner.

Meist fehlen brauchbare Systeme, die passende Technologie und der Workflow in der Arbeitsroutine. Genau hier setzt das Projekt VALiD an: Es

entwickelt Techniken, die DatenjournalistInnen bei der Handhabung von komplexen heterogenen Daten unterstützen, sowie eine Reihe von Richtlinien und Best-Practices für Abläufe im Datenjournalismus. Getestet wird das anhand von Parlamentsprotokollen und der Medientransparenzdatenbank, die festhält, in welchen Medien staatliche Organisationen wie viele Inse-
rate schalten.

Die SpezialistInnen im Projekt für Visualisierung und interaktive Technologien kommen von der FH St. Pölten und der Universität Wien, jene für Datenjournalismus von der FH JOANNEUM, und für die Umsetzung prototypischer Techniken ist das Unternehmen Landsiedl Popper OG – drahtwarenhandlung film & animation mit an Bord. www.fhstp.ac.at/valid

/// Mag. Roland Weissmann, Chefproducer Fernsehen, Österreichischer Rundfunk: Analysieren und Visualisieren von Information ist wichtig für den Erfolg heutiger Medien. Daher ist Datenjournalismus Teil unserer strategischen Weiterentwicklung.

/// Dr. Alexandra Förderl-Schmid, Chefredakteurin, Der Standard: Der Standard greift neue Formen des Berichtens auf und entwickelt sie mit. Darum unterstützen wir das Projekt VALiD in der Evaluation bestehender Praxis und beim Testen neuer Werkzeuge.

/// Mag. Thomas Seifert, stellvertretender Chefredakteur, Wiener Zeitung: Wir stellen der Öffentlichkeit große Mengen an Daten zur Verfügung und suchen ständig nach neuen Wegen zu deren Aufbereitung. Datenjournalismus ist ein Teil dieser Aufgabe.

Das Projekt VALiD wird vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) über das Förderprogramm „IKT der Zukunft“ der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG finanziert (Projekt 845598).